

schulnews

Nr. 141, Oktober 2018

Informationen des BG-BRG Mattersburg

Wir wünschen unser em Her r n Dir ekt or
einen fr öhl ichen, er fr eul ichen und er eignis-
r eichen R uhest and!



Uns er e neue Dir ekt or in, Mag. Ger l inde
Mihal its, heißen wir her zl ich wil l kommen!

Grußworte von Bildungsdirektor Mag. Karl-Heinz Zitz

Neben bestmöglicher Bildung steht die Herzensbildung im Fokus der Ausrichtung des Gymnasiums Mattersburg. Das zeigt auch das Motto „Schule mit Herz“, unter welchem Dir. Karl Pinter das Gymnasium seit 2010 geleitet hat. Wer Schülerinnen und Schülern soziale Kompetenzen vermitteln möchte, schafft Rahmenbedingungen und Kooperationen, um aktives Miteinander zu ermöglichen. Dazu braucht es Überzeugung und Engagement. Direktor Pinter hat beides mitgebracht und viele soziale Projekte in der Schule für die Schülerinnen und Schüler initiiert, gefördert und tatkräftig unterstützt. Seine Spuren hinterlässt er bei all jenen Jugendlichen, die sich in den Projekten betätigen konnten und die diese Erfahrungen in ihr weiteres Leben begleiten werden.

Wenn Schule ein Ort des Wohlfühlens sein soll, dann steht das neben dem pädagogischen Miteinander auch in engem Zusammenhang mit dem Schulgebäude selbst. Das Schulgebäude in seiner heutigen architektonischen Ausprägung hat eine Phase des Umbauens mit sich gebracht, die von Karl Pinter eingeleitet und erfolgreich begleitet wurde. Seine Impulse und sein Tun haben wesentlich dazu beigetragen, dass das Gymnasium heute eine moderne und freundliche räumliche Infrastruktur besitzt. Dem Lesen und dem Aufbauen hat sich Karl Pinter bereits als Germanist an der Schule gewidmet, indem er den Grundstein für den Aufbau und den Ausbau der Schulbibliothek gelegt hat.

Karl Pinter hinterlässt seine Spuren in vielen sozialen Erfahrungen, in einer modernen Infrastruktur und in zahlreichen Begegnungen, die sein aktives Tun mit sich gebracht hat. Dafür möchte ich ihm meinen persönlichen Dank aussprechen.

Ich wünsche ihm für alle seine neuen Aktivitäten, die mit der Pensionierung in sein Leben treten, alles Gute, viel Freude im neuen Lebensabschnitt und allem voran Gesundheit und Zufriedenheit!



Grußworte von Landesschulinspektor Mag. Jürgen Neuwirth

Mit Direktor Mag. Karl Pinter geht eine wichtige Stütze des burgenländischen Schulwesens in den Ruhestand. Er beendet seine schulische Laufbahn dort, wo er 1972 die Reifeprüfung abgelegt hat – am Gymnasium Mattersburg – der „Schule mit Herz“. Dazwischen hat er sich durch vielfältiges Engagement und seine Expertisen zu den verschiedensten Themen ausgezeichnet.

Als Lehrer für Deutsch, Psychologie, Philosophie und Pädagogik und als Religionslehrer war er nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch im gemeinnützigen und sozialen Bereich stets sehr engagiert. Im Pfarrgemeinderat, in zahlreichen Vereinen und als Initiator von Vorträgen und sozialen Projekten war und ist er gemeinsam mit seiner Frau eine Institution weit über seine Heimatgemeinde hinaus.

Im Bereich der Schulorganisation war Karl Pinter als Landes – ARGE – Leiter für Deutsch tätig, initiierte Ausbildungslehrgänge für Administrator/innen und implementierte Innovationen im Bereich der Schul – und Bibliotheksverwaltung. Als Direktor arbeitete er an der Weiterentwicklung der Neuen Oberstufe, führte das Mittlere Management am BG Mattersburg ein und initiierte zuletzt den Zu- und Umbau der Schule.

Karl Pinter hat aber nicht nur zur Professionalisierung des Schulbetriebs beigetragen. Für seine Schüler/innen und Kolleg/innen hat er sich immer unermüdlich eingesetzt. Seine Tätigkeit reichte hier vom engagierten Unterricht über die Bildungsberatung bis hin zur Begleitung von Kolleg/innen im Unterrichtspraktikum und Personalvertretung. Was seine Schule brauchte, erkämpfte er für sie.

„Eine Schule mit Herz“ wollte er führen – und das tat er selbst mit viel Herz. Dienstbesprechungen mit ihm waren oft mit einem angenehmen Mittagessen in seinem Stammlokal (McDonalds) verbunden, wobei er Arbeit immer mit Herzlichkeit und Freundlichkeit verbunden hat. In der Direktorenrunde war er nicht nur „kritischer Geist und Gewissen“, sondern auch der Praktiker mit Hausverstand.

Karl Pinter und ich haben einiges gemeinsam. Beide haben wir unseren Dienst als Direktor bzw. Landesschulinspektor am 1.9.2010 angetreten, wir haben sogar an zwei aufeinanderfolgenden Tagen Geburtstag und uns vereint die soziale Ader. Als Schulleiter mit Herz wird er mir fehlen – beruflich wie privat. Ich wünsche ihm für seinen Ruhestand viel Gesundheit und Kraft für alles, was er noch vorhat.



Der Elternverein sagt "DANKE"

Als Elternverein des Gymnasiums wäre es ein Einfaches für uns, zu sagen: "Hervorragende Qualität, vorbildhafte Leitung, über alle Maßen geleistete Arbeit und so weiter..." Wir dürfen auf eine Zusammenarbeit mit Herrn Direktor OStR. Karl Pinter zurückblicken, der er in den vielen Jahren seiner Arbeit sowohl als Pädagoge als auch ab dem Jahr 2010 als Leiter des Gymnasiums immer mit großem Engagement und unbestreitbarem Erfolg nachgegangen ist. Lösungsorientiert, im Vordergrund immer die Vermeidung von Konflikten, unterstützend in jeder Hinsicht und vor allem, was "unseren" Herrn Direktor ausmacht, seine Großherzigkeit, welche wir in unserer gemeinsamen Zeit erfahren durften. Aber wie der deutsche Erzähler Theodor Fontane schon sagte: "Abschiedsworte müssen kurz sein wie eine Liebeserklärung!" Wir sagen daher "HERZLICHEN DANK – schade, dass du gehst" und wünschen dir viel Gesundheit für den kommenden Lebensabschnitt.



Ein herzliches Dankeschön vom Schulnews-Team

Sehr geehrter Herr Direktor!

Sie haben 1994 unter der Leitung des damaligen Direktors Herbert Kanz die Schulnews ins Leben gerufen und waren viele, viele Jahre als Chefredakteur und Layouter tätig. Seit diesem Zeitpunkt haben über hundert Redakteurinnen und Redakteure Beiträge verfasst, Interviews gehalten, kritische Denkanstöße geschaffen und so ihre ersten journalistischen Erfahrungen machen dürfen. Zusätzlich versteht sich die Schulnews auch als Chronik der Geschichte des BG/BRG Mattersburg, es ist höchst interessant, in alten Ausgaben zu schmökern und die Entwicklung der Schule zu beobachten. Ein Stück Zeitgeschichte sozusagen!

Das Schulnewsteam möchte Ihnen für Ihr Engagement für die Schulnews danken und zu Ihrer bevorstehenden Pensionierung alles Gute und viel Freude und Entspannung für die Zukunft wünschen!



Gedanken von Dir. OStR Mag. Karl Pinter zu Schule und Gesellschaft

von Mag. Ernst Lunzer, Personalvertreter

Im heurigen Gedenkjahr anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Republik Österreich“ wird viel über die Vergangenheit nachgedacht. Ich habe unseren Herrn Direktor gebeten, die Schule von gestern, wie er sie vor ca. 50 Jahren erlebt hat, mit heute zu vergleichen und einen Ausblick zu geben, wie Schule in 50 Jahren aussehen wird.

Die Schule von gestern

hat er mit den Schlagworten „Disziplin, Gehorsam, Fleiß und Ordnung“ charakterisiert.

Die Klassen waren groß, oft waren über 60 Schüler in einer Klasse.

Es herrschten strenge Disziplin und harte Strafen bereits für kleinste Vergehen.

Kinder mussten nach dem Unterricht meist bei der Arbeit zu Hause mithelfen.

Die gängige und meist auch einzige Unterrichtsart war der Frontalunterricht:

Der Lehrer trug vor und erklärte, die Schüler folgten seinen Ausführungen und seinen Kommandos. Die Schüler hörten nur zu bzw. sprachen im Chor nach.

Generell war der Unterricht darauf ausgelegt, den Schülern Wissen zu vermitteln:

Sorge der Verantwortlichen war nicht der Schulerfolg, sondern der regelmäßige Schulbesuch der Kinder.

Die Schule von heute

hat er mit den Begriffen „selbstständiges Denken, Kreativität, eigene Ideen und Kritikfähigkeit“ beschrieben.

Die Klassen sind kleiner geworden, Strafen sind verboten.

Lehrer sind heute Helfer, Partner und Vertrauensperson.

Heute ist viel mehr eigenes Denken und Tun gefragt: Die Schüler dürfen und sollen selbstständig überlegen und lernen, ausprobieren und eigene Ideen entwickeln und prüfen.

Die Unterrichtsmethoden sind abwechslungsreicher (z.B. Lernen nach Tages- oder Wochenplan, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Referate, ...)

Moderne Materialien wie Computer, iPad, Beamer und Taschenrechner haben Einzug in die Klassenräume gehalten, vieles wird bereits digital präsentiert und erarbeitet.

Zur Beschreibung der Schule in 50 Jahren griff der Direktor zu folgendem Bild:

Der Fortschritt wird uns Türen öffnen, von denen wir heute nicht einmal den Standort kennen.

Es wird vielleicht 3D-Tafeln, Hologramme und digitale Tischflächen geben, vielleicht ist aber auch das dann schon überholt.

Ein Lehrer in 50 Jahren wird sich durch seine, sich mit dem Fortschritt verändernden Aufgaben, aber auch nicht mit einem heutigen Lehrer vergleichen lassen.

Die Schule wird sich an den Fortschritt in der Bildung anpassen. Man kann theoretisch auf jegliches Wissen zugreifen, überspringt daher den Schritt des Wissen-Aneignens. In ihrer Schulzeit lernen Schüler das Wissen richtig zu ordnen und schnell und effektiv Zusammenhänge zu erstellen. Sie werden vor allem lernen müssen, das Wissen schnell und effektiv zu verwenden.

Die Lehrkraft wird also zu einem Führer durch die Wissensdatenbank werden.

Jedes Kind wird individuell gefördert, jedes Kind hat seinen eigenen Coach.

Die Schule ist von 7-19 Uhr offen, die Unterrichtszeit wird dabei freier gestaltet.

Es wird auch in 50 Jahren noch unterschiedliche Bildungszweige geben.

Für mich interessant war der Optimismus, mit dem unser Herr Direktor die Zukunft sieht.

Zur Gesellschaft in 50 Jahren meint er:

Ein entschleunigtes, genügsames Leben ermöglicht Fairness gegenüber Tier und Mensch und ein ökologisch gesundes Leben.

Die Welt geht nicht unter. Ganz im Gegenteil:

Alle werden vollkommen gleichwertig gleich behandelt (Männer, Frauen, ...)

Die Menschen leben in Würde länger.

Der technische Fortschritt bietet uns die Möglichkeit, den Lebensstandard jedes Menschen auf der Erde deutlich zu verbessern.

Vollkommene Entschlüsselung der menschlichen DNA trägt dazu bei, dass der Alterungsprozess aktiv gesteuert werden kann. Defekte Gene werden schneller repariert und so wird das Leben der Zellen verlängert.

Die Kommunikation wird nach Überwindung der Anfangsschwierigkeiten (Handy, Ipad von heute sind passé) stark zunehmen und intensiv sein.

Umweltfreundliche Energie treibt die Welt an.

Konflikte wird es geben, aber keine Kriege mehr.

Der Mensch wird noch intensiver den Sinn des Lebens hinterfragen und sich wieder verstärkt dem Glauben zuwenden.

Da können wir uns auf die nächsten 50 und 100 Jahre Republik Österreich freuen.

Interview mit Dir. OStR Mag. Karl Pinter

geführt von Ella Pinter, 8B

War es schon immer Ihr Ziel, Direktor zu werden?

Nein, es war nicht immer mein Ziel, ich hätte mir eigentlich nie gedacht, dass ich das anstreben kann. Es war mein Ziel und Wunsch, Lehrer zu werden. Nachdem ich dieses erreicht hatte, war mein nächstes Ziel, Bibliothekar zu werden. Das ging jedoch erst von SchülerInnen aus, die sich eine Bibliothek gewünscht haben. Das verwirklichten wir dann und haben bis heute unsere kleine Bibliothek, in der unsere Fr. Prof. Radatz derzeit sitzt, mit vielen uralten Büchern. (Und mit vielen neuen... Ergänzung von Prof. Radatz;)

Wie sah Ihr Weg zum Direktor aus?

Der erste Schritt wurde von meinem Vorgänger Hofrat Kanz eingeleitet, der mich zuerst zum Administrator ernannt hat. Der Administrator hat sehr wichtige Aufgaben zu erledigen und leitet quasi die Schule. Wenn der Direktor drei



Tage fehlt, ist das halb so schlimm, fehlt der Administrator ein paar Tage, können schnell einige Dinge durcheinander kommen. Wie auch immer, 2003 kam es zu einem tragischen Zufall. Mein Vorgänger, Hofrat Kanz erkrankte 2003 an Kehlkopfkrebs und ich wurde dann, von heute auf morgen, von ihm beauftragt, die Schule als Direktor zu leiten. Ich habe kurz vor Weihnachten die Leitung übernommen und dann bis Schuljahresende geführt. Und zu diesem Zeitpunkt habe ich mir gedacht: „Najo, eigentlich kaunnt des mochn', des gfoit da.“ Das war für mich der Moment, an dem ich wusste, dass Direktor das Richtige für mich ist. Als der damalige Direktor dann in Pension gegangen ist, habe ich mich für diese Stelle beworben.

Waren Sie früher ein strenger Lehrer?

Puh, das ist immer schwer, sich selbst zu beurteilen. Aber ich glaube eigentlich nicht. Ich habe zwar immer viel verlangt, mitschreiben lassen und nicht erlaubt, dass nur getratscht wird, in dieser Hinsicht war ich schon streng. Doch auf der anderen Seite war ich der, den es nicht gestört hat, wenn die SchülerInnen ab und zu einen Schluck Wasser getrunken haben oder einen Bissen von ihrer Wurstsemmel gemacht haben. Bei den Noten war ich auch nicht der Strengste. Ich habe kaum „Nicht genügend“ verteilt in all den Jahren, in denen ich unterrichtet habe. Ich habe jedoch schon immer darauf geachtet, dass ich die SchülerInnen im Griff hab.

Was war Ihr schönster und emotionalster Moment hier am BRG Mattersburg?

Es gab über all die Jahre so viele schöne Momente. Ein Moment fällt mir aber auf die Schnelle ein, der mich sehr berührt hat. Nämlich: Die Schule hat gemeinsam mit Prof. Fraller ein caritatives Event veranstaltet, bei dem verschiedene Musikgruppen in der Bauernmühle aufgetreten sind und für einen guten Zweck musiziert haben. Das Geld, 8.000 Euro, ist nach Deutschkreutz geflossen, wo ein spezieller Therapieraum mit einem Wasserbett und Lichtspielen für Behinderte eingerichtet wurde. Als ich diese neue Einrichtung zum ersten Mal besuchte und die Tür öffnete, lag plötzlich in diesem Therapieraum ein ehemaliger Schüler unseres Gymnasiums, den ich selbst unterrichtet habe. Das war für mich ein Moment, der für mich sehr berührend war. Ich gestehe, ich musste, als ich den Raum wieder verließ, weinen, weil ich den Burschen gekannt habe. Er war immer ein nettes und gesundes Kind, hatte jedoch dann einen Autounfall in Amsterdam und ist seither behindert.

Ein anderer schöner Moment war beispielsweise aber auch die Eröffnung der Bibliothek. Denn dafür haben wir hart gekämpft und diese Bibliothek aus dem Nichts aufgebaut. Es war ein toller Moment, die Tür zu öffnen und auf einmal 9 000 Bände zu sehen.

Auch ein wunderbares Erlebnis war die Entstehung der Schulnews, die sich, wie man sieht, bis heute gut gehalten und auch weiterentwickelt hat. Es freut mich immer sehr und macht mich stolz, wenn ich eine neue Ausgabe in der Hand halten und die tollen Artikel der Schülerinnen und Schüler lesen kann.

Sind Sie traurig, die Schule zu verlassen?

Einerseits bin ich schon traurig, andererseits freue ich mich auch. Ich kann ehrlich sagen, dass ich bis zur letzten Minute sehr, sehr gerne hier gewesen bin. Ich war insgesamt 42 Jahre hier im Gebäude. Da kann man sich schon vorstellen, dass man schon mit der Schule quasi verwachsen ist. Ich habe wirklich mein Leben hier verbracht. Ich war vier Jahre Schüler in der Oberstufe und danach habe ich 38 Jahre als Lehrer hier gearbeitet. Ich habe meine Zeit hier sehr genossen, egal, ob als Schüler, als Lehrer, als Administrator oder als Direktor. Ich habe gerne Kolleginnen und Kollegen geholfen, war für Schülerinnen und Schüler da. Für deren Probleme habe ich mir immer gerne sehr viel Zeit genommen.

Aber andererseits habe ich nun das Alter erreicht, bei welchem ich sagen kann, dass ich mich freue, Zeit für andere Aktivitäten zu haben, für die bisher keine Zeit geblieben ist.

Wie werden Sie Ihren Ruhestand verbringen?

Langweilig wird mir höchstwahrscheinlich nicht, denn beide meiner Kinder heiraten, hoffentlich werde ich bald Opa, da werde ich genug zu tun haben.



Außerdem freue ich mich darauf, was euch als SchülerInnen jetzt schockieren wird, das Nibelungenlied in Ruhe zu lesen. Als Schüler und Student musste ich das Buch lesen, aber da hat es mich, ehrlich gesagt, nicht interessiert. Als Lehrer musste ich es schnell lesen, weil ich es mit den Schülern auch besprechen musste. Und jetzt habe ich die Möglichkeit, die Lektüre ohne jeglichen Zwang und ganz in Ruhe zu lesen oder einfach nur Passagen durchzublättern.

Auch auf das Reisen, ohne Rücksicht auf Arbeitszeiten zu nehmen, freue ich mich sehr. Ich möchte zumindest Europa nochmals intensiv bereisen.

Weiters bin ich ein kleiner Hobby-Landwirt, was viele vielleicht noch nicht wissen. Ich verbringe gerne Zeit im Wald. Ich habe, das darf ich gar nicht laut sagen, zwei Traktoren, mit denen ich gerne am Feld arbeite. Handwerklich bin ich auch begabt, bilde ich mir zumindest ein.

Was werden Sie am meisten vermissen an unserer Schule?

(schmunzelt) Die Schülerinnen und Schüler, ganz ehrlich. Der Umgang mit jungen Menschen wird mir fehlen. Lehrer wird man aus Leidenschaft, weil man es machen will. Das Lachen, das Scherzen mit Schülerinnen und Schülern oder Kolleginnen und Kollegen, am Gang oder wo auch immer, werde ich auf jeden Fall vermissen.

Was können Sie den Schülerinnen und Schülern des BRG Mattersburg für Ihren Lebensweg mitgeben?

Uns geht es ausgezeichnet, uns geht es sehr gut. Aber vergesst bitte nicht auf die, denen es schlechter geht und sorgt auch für sie.



Vita von Dir. OStR Mag. Karl Pinter

Privat

geb. am 10.10.1953 in Wiesen;
seit 1980 verheiratet mit Mag. Edith Pinter
2 erwachsene Kinder (Ärztin, IT Fachmann)

Beruf

Direktor: ab 1.9.2010

Von Dez. 2002 – Juni 2003 mit der Leitung des BG - BRG Mattersburg betraut (Erkrankung des Direktors HR Mag. Herbert Kanz)

Administrator und Stellvertreter des Direktors: 1.9.2000- 31.8.2010

Bibliothekar

1990 -1995 Aufbau und Führung einer kleinen Schulbibliothek als Unterrichtsprojekt mit Schülerinnen und Schülern

1995 - 2000 Bibliothekar am BG - BRG Mattersburg (Aufbau der Bibliothek bis zu einem Bestand von 9000 Büchern);

Bildungsberater: 1982 - 2010

Lehrerfortbildung

von 1993 - 1997 Mitarbeiter am Pädagogischen Institut des Bundes in Eisenstadt

1994 - 1996: Koordinator der Landesarbeitsgemeinschaft für Bühnenspiel für Burgenland

1997 - 2000: Leiter der Landesarbeitsgemeinschaft der Bibliothekare für Burgenland; 2001-2010: Leiter der Landesarbeitsgemeinschaft der Administratoren für Burgenland

MOST – Modulare Oberstufe

Mit- und Weiterentwicklung des Schulversuchs „Modulare Oberstufe“ am BG-BRG Mattersburg

Personalvertreter 1983 – 1987

PR - Arbeit Gestaltung der Schulfolder, Vortrag in Schulen, Herausgabe der SchulNews,

Theater der Jugend

1994 - 2016 im Auftrag des LSR Burgenland Mitglied im Beirat des Theaters der Jugend

Ausbildung

1960 - 1964 Volksschule Wiesen

1964 - 1968 Gymnasium in Wien Strebersdorf (Schulbrüder)

1968 - 1972 Nspr. Gymnasium Mattersburg, Matura

1972 - 1980 Uni-Wien (Germanistik, Psychologie/ Philosophie/ Pädagogik, Religionspädagogik)



Zusatzqualifikationen

1982 Ausbildung zum Rhetoriktrainer am Dr. Karl Renner Institut Wien

1993 - 1995 Ausbildung zum Schülerberater

1995 Ausbildung zum Betreuungslehrer für Deutsch und Psychologie

1995 Studienaufenthalt in Soest (Schulsystem in NRW) als Praxisprojekt für die Ausbildung zum Schulentwicklungsberater

1996 Schulentwicklungsberater (2-jähriger Lehrgang mit Abschlussarbeit und Abschlussprüfung; Leitung: Univ. Prof. Dr. Schratz, Univ. Prof. Dr. Altrichter) – Zertifikatsverleihung durch Frau BM Gehr

1998 Studienaufenthalt in Irland im Rahmen des Arion Projekts: „A general study of the Irish education system“ – Vertreter Österreichs

2000 Schulmanagementausbildung mit Zertifikat (2-jähriger Lehrgang mit Abschlussarbeit und Abschlussprüfung)

2001 geprüfter Schulbibliothekar (2-jähriger Lehrgang mit Abschlussarbeit und Abschlussprüfung)

2001 Ausbildung als Administrator

Gemeinschaft:

Gemeindevorstand, Pfarrgemeinderat in Wiesen

Herausgabe des Amtsblattes der BH Mattersburg 1995 – 2018

Publikationen

Jen zadnou polovicatost. Brno 1999. (Wissenschaftlicher Beitrag zum Thema Schulentwicklung)

Öffentlichkeitsarbeit in der Schule am Beispiel des BG-BRG Mattersburg. Projektarbeit 2000. 56 Seiten

Von der Fachbereichsarbeit zur Diplomarbeit. Erste wissenschaftliche Arbeiten in Schule und Universität. Mit Beiträgen von Günther Stefanits. Linz, Veritas 2003.

Die neue Bezirkshauptmannschaft Mattersburg. Bürgernah-modern-serviceorientiert. Festschrift zur Eröffnung des neuen Amtsgebäudes. Mit Beiträgen von Günter Engelbrecht und Roland Widder. Mattersburg 2003. 184 Seiten.

Bei uns dahoam. Brauchtum in Wiesen. 2004. 104 Seiten.

Worte von heute über gestern und morgen. Texte junger Autorinnen und Autoren. 2005. 120 Seiten.

Bei uns dahoam. Sterbeverein Wiesen. 2005. 120 Seiten.

Mörbisch. Tradition und Inspiration. 2006. 168 Seiten.

Und weitere 36 Publikationen (Theaterstücke, ...)

Ehrungen

- 1998 Preis für Geisteswissenschaften der Burgenlandstiftung Theodor KERY
- 2000 Ehrenpreis der Feuerwehr Wiesen für besondere Verdienste
- 2002 Ehrenzeichen des Landes Burgenland für besondere Verdienste (dritthöchste Stufe!)
- 2006 Verleihung des Titels „Oberstudienrat“
- 2018 Rot Kreuz Kristall des Österr. Roten Kreuzes für Verdienste um das Rote Kreuz

Weitere zahlreiche Anerkennungen und Auszeichnungen!

Alles hat seine Zeit - Abschiedszeilen von Dir. OStR Mag. Karl Pinter

Nach 42 Jahren im BG - BRG Mattersburg werde ich mit 1.Nov.2018 **meine Schule** verlassen. Ich mache dies mit einem weinenden und einem lachenden Auge.

Der Philosoph Immanuel Kant meinte: „Die Erziehung ist das größte Problem und das Schwierigste, was dem Menschen kann aufgegeben werden.“



Ich habe mich gerne, aus Leidenschaft und Berufung diesem Problem, wie Kant es nennt, gestellt. Der wertschätzende, respektvolle Umgang mit Schülerinnen und Schülern war mir dabei besonders wichtig. Jeder Mensch verdient auch eine zweite (manchmal sogar eine dritte) Chance. Ich habe versucht, dies zu geben und zu leben.

Die Idee und der Aufbau der Schulbibliothek, die Einführung und vor allem Weiterentwicklung der Modularen Oberstufe, die Herausgabe einer eigenen Schulzeitung und schließlich der Um- und Neubau des Schulgebäudes tragen wesentlich meine Handschrift.

Schule muss „menschlich“ sein und **Spaß** machen - das versuchten alle Lehrkräfte mit mir in einer **Schule mit Herz** umzusetzen. Die positive, freundschaftliche Stimmung unter den Kolleginnen und Kollegen überträgt sich selbstverständlich auch auf die gesamte Schule.

„Nicht die Sprüche sind es, woran es fehlt: die Bücher sind voll davon. Woran es fehlt, sind Menschen, die sie anwenden.“ (Epiktet) Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums haben unzählige soziale Aktivitäten (fast monatlich) gerne und freiwillig gesetzt: Die Unterstützung von Behinderten, Kranken, sozial Benachteiligten, Asylwerbern bis hin zu Tierheimen war allen ein großes Anliegen. Neben der reinen Wissenvermittlung haben gerade diese sozialen Aktivitäten unsere Schule ausgezeichnet und von anderen stark abgehoben. Unsere Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler haben im Sinne des Philosophen Epiktet auch gehandelt.

Ich habe großen Wert darauf gelegt, unsere Schülerinnen und Schüler zu mündigen, selbstbewussten Menschen zu erziehen. Denn, wie schon Churchill sagte: „Wenn zwei Menschen immer dasselbe denken, ist einer von ihnen überflüssig.“

Die Zusammenarbeit mit den Elternvertretern war in all den Jahren nicht nur korrekt, sondern wirklich freundschaftlich.

Eine derart große Schule kann nur gut funktionieren, wenn die Zusammenarbeit mit Vorgesetzten (LSR), Stadtgemeinde, Politik und Kirche funktioniert. Und sie hat ausgezeichnet funktioniert.

„**Alles hat seine Zeit**“ steht schon in der Bibel. Daher freue ich mich schon auf die Zeit mit meiner Familie. Endlich kann ich auch meinen Hobbys ohne Zeitdruck nachgehen, mich öfters mit meinen Jahrgangskollegen treffen, Bücher lesen oder reisen. Eines werde ich aber sicher weiter machen, nämlich mich aktiv für die Schwachen in unserer Gesellschaft einsetzen.

Wenn ein großes Schiff in einen Hafen einläuft oder gar in Stürme gerät, bedarf es eines guten, versierten Kapitäns: Ich hoffe, ich war euch allen ein guter Kapitän.

Für mich schließt sich mit 1. November ein großes Kapitel meines Lebens, doch ist das Buch hoffentlich noch lange nicht abgeschlossen!

Für euren Lebensweg wünsche ich euch allen viel Glück, Erfolg und Gesundheit! Bleibt eine Schule mit Herz!

Herzlich willkommen!

1a, KV: Mag. Christine Neunteufel



1b, KV: Mag. Claudia Fraller





SCHUL-BALL 2018





1c, KV: Mag. Lukas Tröscher



1d, KV: Mag. Regina Wieder



1s, KV: Mag. Gabriele Zweng



Interview mit Mag. Joachim Hombauer

geführt von Sarah Wolf, Emily Kriegler und Elena Schuh

Welche Fächer unterrichten Sie?

A: Ich unterrichte Musik und Englisch.

Wie würden Sie Ihren Unterricht beschreiben?

A: Laut. In Musik musiziere ich sehr viel und in Englisch ist das Sprechen im Vordergrund.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

A: Grün gefällt mir am besten.

Wenn Sie ein Nagetier sein müssten, sich aber aussuchen könnten, welches Sie sein wollen, welches würden Sie dann nehmen?

A: Puh. Ein Nagetier? Eigentlich finde ich keines wirklich toll. Aber wenn ich mich entscheiden müsste, würde ich wahrscheinlich eine Ratte wählen.

Wenn Sie nur noch ein einziges Essen Ihr ganzes Leben lang essen könnten, welches würden Sie nehmen?

A: Mein ganzes restliches Leben lang? Das ist schwierig. Ich würde mich für Kaiserschmarren entscheiden.

Wo würden Sie sich jetzt am liebsten hinbeamen?

A: Eigentlich an keinen bestimmten Ort. Irgendwohin, wo es gute Musik gibt. Das ist mir wichtig.

Würden Sie sich die Haare eher ganz abschneiden oder bunt färben? Wenn Sie sie färben, dann in einer bestimmten Farbe?

A: Ich würde bunt färben. Damit habe ich überhaupt kein Problem. Ich hatte für mein Haar schon viele Farben, diese wäre also egal. Nur orange nicht, damit würde ich echt nicht gut aussehen.

Was für eine Art Promi wären Sie gerne?

A: Oh. Ich würde sagen, ein Promi, der wichtig ist, aber auch nicht zu wichtig, sodass ich in Ruhe gelassen werde.

Was war Ihr Traum als Kind?

A: Ich wollte immer Paläontologie studieren, also vorzeitliche Lebewesen erforschen. Am liebsten wäre ich Saurierforscher gewesen.



Würden Sie lieber auf einem Strauß oder einer Kuh reiten?

A: Eindeutig auf einem Strauß.

Was ist Ihr englisches Lieblingswort?

A: Da gefallen mir viele. Aber mein Lieblingswort ist „Squirrel“ (Eichhörnchen)!

Ergebnis der Schulsprecherwahl:

Schulsprecher: Tkadlec Matthias, 5BW; Stellvertreter:
Düker Noah, 5BW; Schreiner Anna, 3AW; weitere
Stellvertreter: Neugebauer Tobias, 3CW; Lehner Hannah,
5AW; Marchhart Lara, 5AW



¡Prohibido no tocar, no pensar, no sentir!

von Melina Reinhalter, Julia Schmidtbauer und Emily Wager



Am 16. Juni machten sich die beiden Spanischgruppen 4A und 4B mit den Lehrerinnen Frau Prof. Reiterer und Frau Prof. Peña auf den Weg nach Wien in das Instituto Cervantes. Sehr überrascht waren wir darüber, dass die Workshopleiter nur Spanisch mit uns sprachen. Mit Hilfe von Mimik und Gestik konnten wir uns trotzdem gut verständigen. Neben dem spielerischen Lernen von Vokabeln haben wir auch in einem kleinen Kochkurs gelernt, wie man Sangría, Guacamole und Gazpacho zubereitet. Es wurde auch ein Wettbewerb ausgetragen und die Gewinner bekamen eine Überraschung.

Es war ein toller Tag und den Ohrwurm des Gazpacho-Liedes haben wir noch immer im Kopf:

Gazpacho – La Ogra

Calor, calor, calor, qué calor!!

Calor, calor, calor, qué calor!!

Calor, calor, calor, qué calor!!

Calor, calor, qué calor!!

¡Si!



Lehrerausflug

In diesem Schuljahr ging der traditionelle Lehrerausflug am Freitagnachmittag der ersten Schulwoche ins Weinviertel, wo die Stadt Retz und deren unterirdische Kellergewölbe besichtigt wurden.



Liebe Grüße vom Motorikpark und der Sommerrodelbahn aus St. Corona senden euch die 3A und die 3C!

Interview mit Mag. Christina Fel

Geführt von Ella Pinter, 8B

Welche Fächer unterrichten Sie?

Ich unterrichte Mathematik und Informatik.

Wie kamen Sie zu dem Entschluss, Lehrerin zu werden?

Ich arbeite gerne mit Kindern zusammen und Mathematik und Informatik haben mich schon immer sehr interessiert und deshalb hab ich diese Fächer dann auf Lehramt studiert.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

Ich würde mir eine Weltreise wünschen.

Wie würden Sie sich in drei Worten beschreiben?

Ich denke, ich bin sehr organisiert, lustig und ehrgeizig.

Was ist Ihre Lieblingszahl, da sie ja Mathematiklehrerin sind?

Eine Lieblingszahl habe ich nicht, ich liebe alle Zahlen.

Welche Ausrede haben Sie in der Schule verwendet, wenn Sie zu spät gekommen sind?

Ich bin natürlich nie zu spät gekommen.

Welche Länder bereisen Sie am liebsten?

Am liebsten reise ich durch asiatische Länder, aber auch sehr gerne europäische Länder.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?

Meine liebsten Hobbys sind Tennisspielen, Wandern und Reisen.



Erste-Hilfe-Kurs

Auch in diesem Schuljahr absolvieren wieder 34 SchülerInnen, also zwei Wahlmodul-Gruppen, einen Erste-Hilfe-Kurs beim Roten Kreuz Mattersburg. Zum Auftakt besuchten die SchülerInnen am Samstag, den 22.09.2018 die Bezirksstelle des Roten Kreuzes in Mattersburg.

Neben einer Führung durch die Räumlichkeiten und der Besichtigung eines Rettungswagens wurde ihnen Wissenswertes über das Rote Kreuz, die freiwillige Mitarbeit und den Zivildienst bzw. das freiwillige Sozialjahr erzählt. Vielen Dank an die Rotkreuz-Mitarbeiter Christian Eidler und David Wilfing, die sich Zeit für die SchülerInnen genommen hatten; beide sind übrigens auch Absolventen des Gymnasiums Mattersburg.



IMPRESSUM: Schul- und Schülerzeitung des BG-BRG Mattersburg,

Hochstraße 1, 7210 Mattersburg Homepage: www.brgmattersburg.at

Herausgeber, Verleger, Layout: Prof. OStR Mag. Karl Pinter, Mag. Andreas Huber

Gesamtredaktion/für den Inhalt verantwortlich: Mag. Maria Radatz

Redaktion: Dr. Claudia Banny

Anna Bauer, Sarah Guttman, Emily Kriegler, Judith Michalitsch, Anja Müller, Ella Pinter, Anna Richter, Elena Schuh, Sandra Vasik, Sarah Wolf, Hannah Wondra, Magdalena Kämpfer, Sara Grill

Druck: Wograndl - Druck, Druckweg 1, 7210 Mattersburg. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.



Klettern und Schwimmen

von Prof. Mag. Dr. Peter Wurm

Der erste „Sportausflug“ unserer neuen Sportklasse führte am 13. September 2018 nach Eisenstadt.

An der neu errichteten Kletterwand beim Allsportzentrum konnten unsere SchülerInnen der Sportklasse unter Anleitung von Instruktoeren des Alpenvereins an mehreren Routen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades ihre Kräfte messen. Es wurde in zwei Gruppen „gearbeitet“. Während die eine Gruppe kletterte, waren die anderen im Schwimmbad aktiv. Nach eineinhalb Stunden wurden die Stationen getauscht.



Lidl-Schullauf am 27. September 2018

von Prof. Mag. Dr. Peter Wurm

Nach einjähriger Abwesenheit nahm heuer wieder ein starkes Kontingent unserer Schule am Schullauf im Schlosspark Eisenstadt teil.

Neben der gesamten Sportklasse waren auch noch 25 SchülerInnen der Unterstufe am Start. Bei idealen äußeren Bedingungen konnten wir bei den Mädchen mit Katharina Thaller aus der 4A einen zweiten Platz erreichen. In derselben Altersklasse belegte Lena Posch aus der 4D den 4. Platz.

Bei den Burschen gab es heuer leider keine Stockerlplätze, aber eine Reihe von sehr guten Platzierungen unter den ersten Zehn.

In der Teamwertung Unterstufe kamen unsere SchülerInnen auf den dritten Rang.



Unsere nächsten Kurse in Mattersburg
Lehrstufen - Halbjahres Abendkurs
Beginn Di. 22.10.2018 17:30 Uhr - 21:15 Uhr
Letzter Kurs Di. 6.11.2018
Wochenende (1) abends 10 Uhr - 14:15 Uhr
Wohnachtsferienkurs 2018 / 2019:
Beginn Fr. 21.12.2018 9:00 Uhr - Letzter Kurs Di. 4.2019

Fahrschule Karner Mattersburg
www.fahrschule-karner.at

Fahrschule Karner Mattersburg 7210 Mattersburg, Wienerstraße 15 02626/67900 office@fahrschule-karner.at
www.fahrschule-karner.at